Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift

Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich

Band: 1 (1897-1898)

Heft: 6

Rubrik: Vermischtes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

beide Parteien handgemein. Pistolen- und Flintenschüsse wechseln mit Säbelgeklirr und dem Geschrei der Fechtenden, dem Stöhnen der Gefallenen; der Kampf wird mit jeder Minute heißer und ernster. Da legt ein alter Guerillaführer sein Gewehr an und zielt auf Osinski, der in den vordersten Reihen kämpft; doch wie er abdrücken will, schlägt ihm ein hinter ihm stehender, anscheinend noch blutjunger Mann, der in einen weiten schwarzen Mantel gehüllt ist und den Sombrero tief ins Gesicht gedrückt hat, mit der Pistole die Waffe aus der Hand. Die zunächst stehenden Ulanen, die ihren geliebten Offizier in Gefahr sehen, legen die Lanzen ein und machen ihrem Führer Luft. Es fallen zahlreiche Opfer, unter ihnen auch der junge Mann im schwarzen Mantel, dem eine Lanzenspitze mitten ins Herz gedrungen war. Das Pferd, das er geritten hatte, ein kleiner feuriger Falbe mit milchweißer Mähne, war unversehrt geblieben und eilte, sobald es sich ledig fühlte, mit Blitzesschnelle auf das Schloß zu Morena zu.

Osinski blieb einige Jahre später bei Smolensk.

Vermischtes.

Zu unsern Bildern. Unsern geehrten Lesern wird es nicht unlieb sein, daß neben den Illustrationen auch eine Karte Nansens berühmte Nordpolfahrt veranschaulicht. Die erstern die wir der Freundlichkeit des Verlegers von Nansens großem Werke „In Nacht und Eis", Herrn Brockhaus in Leipzig verdanken, finden ihre Erklärung im Text. Wir betrachten deshalb mit dem geneigten Leser das Bild von H. Plathner.

„Was fehlt dir, Großmutterle?" So fragt teilnehmend das Kind, das den Kummer in den Mienen und in den Augen der Großmutter liest. Gutes Kind! Wenn dir die Großmutter auch den Kummer sagen würde, der ihr Gesicht beschattet, du könntest und würdest es nicht verstehen! Die mit ihren frischen Sinnen dem Leben entgegenjauchzende Jugend und das dem Leben absterbende Alter, wie sollten die einander verstehen! Das Kind, das noch kaum die Knospe ist, geschweige etwas weiß von der Blüte, wie sollte es verstehen, was die Großmutter weiß und was eben als Trauer sich auf ihre Seele gelegt; die Ahnung von ihrer Reife, der Hauch der Ewigkeit, in die sie sich auflösen wird, der Schauer des nahen Todes! Armer, sterblicher Mensch! Glückseliges Kind! —

Humoristisches.

Zwei liederliche Stutzer saßen neben einem gefürchteten Kritiker. Da sagte der Eine halblaut zum Andern, „wenn er nur nichts auf uns schreibt!" Der Kritiker wandte sich um und sagte: „Seien Sie ganz ruhig, ich schreibe nur auf fertiges Papier".

Redaktion: F. Marti. — Druck und Expedition von Müller, Werder & Cie., Zürich.